

---

ZBMG	Zentralbibliothek der Zukunft zb+, Mönchengladbach Protokoll Teilnehmerkolloquium/Ortsbegehung Allgemeine Empfehlungen zur weiteren Bearbeitung in der 2. Phase Finale Beantwortung der Rückfragen der 2. Phase	1/11 27.07.2018
------	--	--------------------

---

## Einleitung

Die folgenden Seiten geben das Protokoll des Teilnehmerkolloquiums, das am 23. Juli 2018 in Mönchengladbach stattfand wieder, aus dem sich weitere Hinweise für die Bearbeitung der Aufgabe in der zweiten Phase ergeben haben. Unterlagen der Veranstaltung waren die allgemeinen Empfehlungen des Preisgerichts zur weiteren Bearbeitung in der 2. Phase (Stand 13.07.2018) sowie die Beantwortung der Rückfragen aus dem Rückfragenforum.

Die Empfehlungen des Preisgerichts wurden am 13.07.2018 an die für die 2. Phase qualifizierten Teilnehmer versandt, ab dann war auch das Rückfragentool online freigeschaltet.

Rückfragen konnten bis zum Donnerstag, den 19.07.2018, 23:59 Uhr gestellt werden, die eingereichten Fragen werden zum Schluss dieses Dokuments inhaltlich geordnet beantwortet.

Das Teilnehmerkolloquium mit Beantwortung dieser und anderer Fragen fand am 23.07.2018 von 13:00 bis 15:00 Uhr in der Zentralbibliothek Carl-Brandts-Haus in Mönchengladbach statt.

Von 15.00 -16:00 Uhr fand eine Begehung des Gebäudes und Wettbewerbsgebietes unter Leitung von Brigitte Behrendt, Leiterin der Bibliothek, statt. Auch hier konnten Fragen gestellt werden, die vor Ort geklärt und im Protokoll mit Beantwortung aufgenommen wurden.

## Wichtige Hinweise zu den Abgabeleistungen, die sich aus dem Teilnehmerkolloquium ergeben haben:

- o Alle Grundrisse sollen so dargestellt werden, dass die Blücherstraße horizontal unten liegt. Der Lageplan ist geordnet darzustellen. (anders als ursprünglich in Frage 17 der Rückfragen beantwortet wurde).
- o Die Kostenprognose zu den Lebenszykluskosten entfällt.

ZBMG	Zentralbibliothek der Zukunft zb+, Mönchengladbach Protokoll Teilnehmerkolloquium/Ortsbegehung Allgemeine Empfehlungen zur weiteren Bearbeitung in der 2. Phase Finale Beantwortung der Rückfragen der 2. Phase	2/11 27.07.2018
------	--	--------------------

## Protokoll Teilnehmerkolloquium

Zeit und Ort | 23. Juli 2018, 13:00 Uhr  
Zentralbibliothek Carl-Brandts-Haus  
Blücherstraße 6, 41061 Mönchengladbach

Anwesende Vertreter des Preisgerichts:

Prof. Robert Niess	Architekt, Berlin
Markus Schmale	Architekt, Grevenbroich-Hemmerden
Hans Wilhelm Reiners	Oberbürgermeister Stadt Mönchengladbach
Reinhold Schiffers	Ratsherr SPD, Rat der Stadt Mönchengladbach
Martin Dielen	Architekt, Korschenbroich
Prof. Eva-Maria Pape	Architektin, Köln
Brigitte Behrendt	Leiterin der Stadtbibliothek, Stadt Mönchengladbach
Stefan Greß	Betriebsleiter GMMG Gebäudemanagement Mönchengladbach
Guido Weyer	Leiter Fachbereich Bibliothek und Archiv, Stadt Mönchengladbach
Peters Brollik	Vertreter Bündnis 90/Die Grünen, Stadt Mönchengladbach
Holger Janke	GMMG Gebäudemanagement Mönchengladbach

Wettbewerbsbetreuung:

Hans-Peter Achatzi (Moderation)	C4C   competence for competitions
Anja Boden	C4C   competence for competitions

**13:00 Uhr** Kurze Einführung durch Prof. Hans-Peter Achatzi.

Begrüßung durch Oberbürgermeister Hans Wilhelm Reiners, in der er die Besonderheit und Wichtigkeit dieses Projektes betont. Herr Reiners bedankt sich bei den anwesenden Teilnehmern für eine spannende erste Phase des Wettbewerbs und betont Freude und Neugier auf die Ergebnisse der zweiten.

**13:10 Uhr** Hans-Peter Achatzi erläutert anhand einer Präsentation die allgemeinen Hinweise zur weiteren Bearbeitung an die Teilnehmer, anschließend setzt eine erste Diskussion ein, bei der folgende Punkte besonders besprochen werden:

- o Die vorgegebene Fläche von maximal 400 qm Erweiterungsfläche beinhaltet ausschließlich baulich neu hinzugefügte Flächen – und nicht die Flächen, die durch den Auszug der Verwaltung im Bestand frei werden
- o Die Vorgabe der maximalen baulichen Erweiterung um 400 qm ergeben sich aus dem Ratsbeschluss der Stadt Mönchengladbach vom 20.12.2017, in dem auch die Untersuchung einer alternativen Erweiterung vorgegeben ist, welcher im Ideenteil der 1. Phase nachgekommen worden ist
- o Der Baubeginn ist, nach Vorgabe des Fördermittelgebers, 2020 geplant.

**13:20 Uhr** Hans-Peter Achatzi stellt die Rückfragen einzeln den Kapiteln der Auslobung zugeordnet vor und weist nochmals darauf hin, dass die Publikumsflächen einer Bibliothek ihr entscheidender Wert sind und gewisse, der Aufgabenstellung immanente Zielkonflikte allen Beteiligten bewusst sind, denen mit fachlicher Kompetenz und Verständnis für die Aufgabe sicher begegnet werden kann.

---

ZBMG	Zentralbibliothek der Zukunft zb+, Mönchengladbach Protokoll Teilnehmerkolloquium/Ortsbegehung Allgemeine Empfehlungen zur weiteren Bearbeitung in der 2. Phase Finale Beantwortung der Rückfragen der 2. Phase	3/11 27.07.2018
------	--	--------------------

---

Zu den Kapiteln 1 bis 4 gibt es keine Rückfragen.

Einführend stellt Brigitte Behrendt nochmals den gewünschten Charakter und die Anforderungen an eine Bibliothek des 21. Jahrhunderts heraus: Gesucht wird eine sehr gute Umsetzung des inhaltlichen Konzeptes, das eine hohe Aufenthaltsqualität bietet und besonders auch auf Fragen der Akustik, die intensive Nutzung, Orientierung (zentraler Zugang, selbstständiges Erschließen durch die Nutzer), flexibles und mobiles Arbeiten, Zugänglichkeit im Sinne einer open library, Ein- und Ausblicke sowie Nachhaltigkeit eingeht.

Neben der Beantwortung der Rückfragen (siehe weiter unten im Dokument) werden folgende Punkte besprochen:

- o Trotz des Wegfalls des Ideenteils und der Begrenzung der baulich zu erweiternden Fläche sind Erweiterungen ober- und unterirdisch möglich.
- o Es sind inhaltliche Zusammenhänge zu finden und multifunktionale Flächen zu planen, um die Anforderungen des Raumprogramms angemessen zu erfüllen. Dabei ist auf die Differenzierung zwischen lauten und leisen Bereichen zu achten.
- o Wesentlich ist die flexible Nutzbarkeit der Flächen auch für eine Weiterentwicklung der Bibliothekskonzeption in der Zukunft.
- o Die vorgehaltene Medienmenge bleibt perspektivisch konstant (Magazin), die Bestände des Freihandnahmagazins könnten ausgedünnt werden.
- o Ein extern zugängliches Café ist aus Sicht der Bibliothek wünschenswert (siehe Rückfragenbeantwortung), allerdings muss dann – ebenso bei einem autark nutzbaren Veranstaltungsbereich – über weitere Buchsicherungsanlagen nachgedacht werden.
- o Der Veranstaltungsraum sollte multifunktional auch als Schulungs-/Gruppenarbeitsraum dienen können, ein wettergeschützter Zugang ist erforderlich.
- o Die Nähe eines Aufzuges zur Verwaltung ist hilfreich, auch wenn größere logistische Prozesse künftig ausgelagert sind.
- o Die städtebauliche Aufgabenstellung ist nicht aus den Augen zu verlieren (Anbindung Adenauerplatz).
- o In der zweiten Wettbewerbsphase sind zwingend Landschaftsarchitekt\*innen und Innenarchitekt\*innen als Mitverfasser hinzuzuziehen. Das Auftragsversprechen gilt entsprechend auch für diese.
- o Weitere hinzugezogene Fachplaner gelten nicht als Mitverfasser, für diese gilt folglich auch kein Auftragsversprechen.
- o Die Grundrisse sind – entgegen der ersten Antwort auf Rückfrage 7 – nicht genordet sondern so anzuordnen, dass die Blücherstraße horizontal unten liegt.
- o Die Abgabeleistung wird um die Prognose der Lebenszykluskosten gekürzt, die Errichtungskosten sind weiterhin anzugeben.

**14:55 Uhr** Ende der Diskussion, anschließend findet eine Führung durch das Gebäude statt.

---

ZBMG	Zentralbibliothek der Zukunft zb+, Mönchengladbach Protokoll Teilnehmerkolloquium/Ortsbegehung Allgemeine Empfehlungen zur weiteren Bearbeitung in der 2. Phase Finale Beantwortung der Rückfragen der 2. Phase	4/11 27.07.2018
------	--	--------------------

---

## Allgemeine Empfehlungen zur weiteren Bearbeitung in der 2.Phase

Die Vorgaben und Hinweise der Auslobung und der Antworten auf die Rückfragen der 1. Phase werden bestätigt. Sie sind auch in der 2. Phase uneingeschränkt zu beachten.

Grundsätzlich würdigt die Jury die hohe konzeptionelle Qualität der für die 2. Phase ausgewählten Arbeiten. Gleichzeitig geht die Jury davon aus, dass Abweichungen von Anforderungen oder funktionale Schwächen im Rahmen der zweiten, vertieften Bearbeitungsphase behoben werden.

Als Ergebnis der eintägigen Diskussionen wird auf folgende Punkte hingewiesen:

### Realisierungs-/Ideenteil

Unter Beachtung des Raumprogramms soll sich der Entwurfsverfasser für einen umsetzbaren Realisierungsentwurf entscheiden. Der Ideenteil entfällt in der 2. Phase. Ob eine potentielle Erweiterung ober- oder unterirdisch erfolgt, obliegt den Teilnehmern.

### Raumprogramm

Die im Raumprogramm enthaltenen Informationen zu Flächen und Anforderungen der einzelnen Bereiche sind zu beachten.

Bei der zu planenden baulichen Neubau-/Erweiterungsfläche ist darauf zu achten, dass ein Maximum von 400 qm NGF nicht überschritten werden darf. Dabei ist zu berücksichtigen, dass die reinen Erschließungsflächen so gering als möglich zu halten sind.

### Denkmalschutz

Die Wertigkeit des Denkmals soll wie in der Auslobung beschrieben, beachtet werden. Ein respektvoller Umgang mit dem Bestand ist geboten. Bei einem Eingriff in den Bestand ist es zwingend erforderlich, dass hierdurch ein Mehrwert entsteht.

Aus den Plandarstellungen der 2. Phase sollen Veränderungen am denkmalgeschützten Gebäude eindeutig hervorgehen.

### Umgang mit dem Atrium

Das gegenwärtige Atrium bietet eine räumliche Qualität. Ein Eingriff in das Atrium muss begründet sein und einen Mehrwert bieten.

### Belichtung

Tageslicht und Belichtungsqualität aller öffentlichen Bereiche soll gewährleistet sein – insbesondere auch im Untergeschoss.

### Erschließung

Besondere Beachtung soll die vertikale Erschließung (Zuwegung, Orientierung, insbesondere Zuwegung UG) finden.

### Baukonstruktion

Die baukonstruktiven Eigenschaften des Bestandes und die im Wettbewerb geforderten baukonstruktiven Nachweise sind zu beachten.

---

ZBMG	Zentralbibliothek der Zukunft zb+, Mönchengladbach Protokoll Teilnehmerkolloquium/Ortsbegehung Allgemeine Empfehlungen zur weiteren Bearbeitung in der 2. Phase Finale Beantwortung der Rückfragen der 2. Phase	5/11 27.07.2018
------	--	--------------------

---

### **Barrierefreiheit/Rettungswege**

Die Entwürfe sind auf Barrierefreiheit und Rettungswege zu prüfen.

### **Freiräume**

Die Qualität der öffentlichen Freiräume sowie die Funktionalität und Qualität der Wegführungen sind zu beachten.

### **Weiteres**

Die Einhaltung der Abstandsflächen soll weiterhin beachtet und gegebenenfalls nochmals überprüft werden.

In der 2. Phase sind umsetzbare, verwertbare Entwürfe gewünscht.

Das detaillierte Raumprogramm der zweiten Phase muss Beachtung finden

Die NUF der Publikumsfläche soll nachgewiesen werden (ASL S29, dafür wird es eine Vorlage geben)

ZBMG	Zentralbibliothek der Zukunft zb+, Mönchengladbach Protokoll Teilnehmerkolloquium/Ortsbegehung Allgemeine Empfehlungen zur weiteren Bearbeitung in der 2. Phase Finale Beantwortung der Rückfragen der 2. Phase	6/11 27.07.2018
------	--	--------------------

## Protokoll der Rückfragen (2. Wettbewerbsphase)

Im Zeitraum vom 13. Juli 2018 bis zum 19. Juli 2018 gingen insgesamt 26 Rückfragen ein. Die Fragen wurden zu den einzelnen Kapiteln und Absätzen der Auslobung in Beziehung gesetzt und in deren Reihenfolge sortiert. Zum Teil wurden die eingegangenen Fragen leicht redaktionell bearbeitet um die Lesbarkeit zu verbessern.

Die Antworten werden Bestandteil der Auslobung.

### Fragen zum Kapitel 4: Das Gebäude

Frage 01 Kapitel 4.05 Bauzustand, Absatz 79  
*Kann man davon ausgehen, dass alle Schadstoffe und Feuchtigkeitsschäden in dem genannten Absatz durch Abhilfemaßnahmen vollständig beseitigt wurden?*

Antwort: *Z. Zt. kann man nicht davon ausgehen, dass alle Schadstoffe in Gänze beseitigt sind (z. B. Abdichtungen von Lüftungsanlagen, Kanälen u. Ä. m.). Feuchtigkeitsschäden sind aktuell nicht bekannt. Siehe auch Schadstoffgutachten in den Wettbewerbsunterlagen.*

### Fragen zum Kapitel 5: Die Aufgabe

Frage 02 Kapitel 5.04 Ziele der Sanierung, Modernisierung und Erweiterung, Absatz 103  
*Entfällt der Ideenteil komplett aus den Plänen? Soll er nicht mehr in den Ansichten/ Schnitten und als Grundriss dargestellt werden?*

Antwort: *Siehe „Allgemeine Empfehlungen zu weiteren Bearbeitung in der 2. Phase“.*  
*In der zweiten Phase des Wettbewerbs soll nicht mehr zwischen Realisierungs- und Ideenteil unterschieden werden. Vielmehr soll ein zusammenfassender und umsetzbarer Vorschlag für Sanierung, Modernisierung und Erweiterung gemacht werden, wobei eine bauliche Erweiterung ein Maximum von 400 qm NGF nicht überschreiten darf. Ob diese bauliche Erweiterung ober- oder/und unterirdisch erfolgt, ist den Teilnehmern überlassen.*

Frage 03 Kapitel 5.05 Raumprogramm Bibliothek, Absatz 109  
*Wir bitten um eine genaue Aufschlüsselung der Flächen, die in die Kategorie „Werkstatt und Lagerfläche gesamt“ fallen. Unklar ist, ob die mit 80 – 100qm angegebene Fläche zusätzlich zu den etwa 300qm (in den Bestandsplänen mit „4“ gekennzeichnet) oder stattdessen geplant werden soll.*

Antwort: *Bei Prüfung ist aufgefallen, dass die Darstellung in den Bestandsplänen missverständlich ist, da nicht alle derzeit als Lager- und Werkstattflächen genutzten Verwaltungsflächen im OG entsprechend gekennzeichnet sind. Da die Vergrößerung der Publikumsflächen zu einem Teil durch Umstrukturierung in den Bestandsflächen nach Auszug der Verwaltung erreicht werden soll, werden diese Flächen für diesen Zweck voraussichtlich nicht mehr zur Verfügung stehen. Die Angabe 80 bis 100 qm im Raumprogramm war vor diesem Hintergrund zusätzlich gemeint. Um die Planung zu erleichtern, hier der gesamte zukünftige Bedarf an Lager- und Werkstattfläche: etwa 300 qm. Bei der Anordnung sind wir offen, könnten uns auch eine Platzierung im Magazinturm ab Etage 3 vorstellen, wenn dies möglich ist.*

ZBMG	Zentralbibliothek der Zukunft zb+, Mönchengladbach Protokoll Teilnehmerkolloquium/Ortsbegehung Allgemeine Empfehlungen zur weiteren Bearbeitung in der 2. Phase Finale Beantwortung der Rückfragen der 2. Phase	7/11 27.07.2018
------	--	--------------------

Frage 04 Kapitel 5.05 Raumprogramm Bibliothek, Absatz 109

*Beschreibt der Begriff Nutzerplatz einen Arbeitsplatz mit jeweils eigenem Tisch und Stuhl oder zählen beispielsweise auch Personen, die ein Gamingangebot nutzen?*

Antwort: *Der Begriff Nutzerplatz ist ein Oberbegriff, der alle Formen von Nutzerplätzen umfasst, z. B. Loungebereiche, Arbeitsplätze mit Tisch und Stuhl für Einzelne und Gruppen, Online-Katalogplätze, Plätze zur Mediennutzung oder zum Anlesen, Gamingplätze ... Die Zahl umfasst alle in den jeweiligen Bereichen vorgesehenen Plätze, auch die, für die explizit Zahlen angegeben sind. Für eine zukunftsfähige Bibliothek sind heute Differenziertheit und Flexibilität der Aufenthalts- und Lernausstattungen von größter Bedeutung. Ich verweise für die gewünschten Qualitäten daher noch einmal ausdrücklich auf die Kapitel 2 | Zentralbibliothek der Zukunft zb+ und 5|05 Raumprogramm Bibliothek.*

Frage 05 Kapitel 5.05 Raumprogramm Bibliothek, Absatz 109

*Im Raumprogramm sind 100qm für eine „Presselounge mit aktueller Presse und Bibliothekscafé – multifunktionale Nutzung“ angegeben.*

*Bezieht sich die multifunktionale Nutzung auf eine Kombination der beiden Nutzungen Presse und Café oder ist eine andere Nutzung gedacht?*

Antwort: *Die multifunktionale Nutzung bezieht sich auf die Kombination der beiden Nutzungen Presse und Café.*

Frage 06 Kapitel 5.05 Raumprogramm Bibliothek, Absatz 109

*Wir bitten um die Angabe genauer Maße (Länge x Breite) einer Sortieranlage, sowie den Platzbedarf eines Sortierraums.*

Antwort: *Die Maße der Anlage im Bestand können als Orientierung dienen: Der Platzbedarf beträgt für die zwei eingehausten Innenrückgaben sowie die Außen-Rückgabe, die an eine Sortieranlage mit 9 Sortierendstellen angeschlossen sind, ca. 3,60 m x 5,90 m. Der Raum für die anschließende manuelle Feinsortierung der Medien (Sortierraum) beträgt ca. 26 qm.*

*Die Anlagen sind seit 2010 im Einsatz und müssen ausgetauscht werden. Im sanierten und erweiterten Gebäude werden nach jetzigem Planungsstand neue Anlagen zum Einsatz kommen, die im Zuge einer Ausschreibung beschafft werden. Der Platzbedarf ist dabei nicht nur von der Anlage selber abhängig, sondern auch von ihrer Positionierung. Alternativ zur jetzigen Lösung ist auch eine vollständige Einhausung der Rückgabe- und Sortieranlage möglich. Ein solcher Raum könnte dann auch zur manuellen Feinsortierung genutzt werden. Gegen eine solche Lösung haben wir uns 2010 bewusst entschlossen, um die Anlage möglichst wirtschaftlich zu konfigurieren (ausreichend Sortierendstellen, beidseitige Absortierung), möglichst wenig Platz im Foyer zu verbrauchen, das Foyer offen und einladend zu gestalten. Die Position der Außen-Rückgabe wurde Richtung Adenauerplatz/Innenstadt gewählt, um eine größtmögliche Sichtbarkeit der Anlage zu garantieren. Die DIN67700 gibt Standardwerte für Rückgabe- und Sortieranlagen an.*

ZBMG	Zentralbibliothek der Zukunft zb+, Mönchengladbach Protokoll Teilnehmerkolloquium/Ortsbegehung Allgemeine Empfehlungen zur weiteren Bearbeitung in der 2. Phase Finale Beantwortung der Rückfragen der 2. Phase	8/11 27.07.2018
------	--	--------------------

- Frage 07 Kapitel 5.05 Raumprogramm Bibliothek, Absatz 128  
Laut dem neuen Raumprogramm zeichnet sich wohl ab, dass eine Lösung mit einem externen Pächter für das Bibliothekcafé nicht realisierbar ist.  
Soll das Café explizit pächterlos geplant werden, beziehungsweise als Café mit Selbstbedienung/Automaten funktionieren?
- Antwort: Wir würden die Option eines externen Betreibers gerne erhalten, da sich in diesem Bereich neue, nicht kommerzielle Möglichkeiten in Kooperation mit Sozialträgern auf der Basis von betriebsintegrativen Werkstattgruppen ergeben könnten. Hierfür gibt es bereits Beispiele, unter anderem in der Stadtbibliothek Bayreuth. Dort wird ein solches Café auf 120 qm voll integriert seit Jahren erfolgreich betrieben. Wir möchten uns diese Lösung daher als Option für den weiteren Planungsprozess offenhalten.
- Frage 08 Kapitel 5.05 Raumprogramm Bibliothek, Absatz 155  
Kann davon ausgegangen werden, dass bei entsprechender Ertüchtigung der Decken, auch im Magazinturm, Flächen durch Rollregallager eingespart werden können?  
Oder beziehen sich die Einsparung lediglich auf das Sachbuchlager + Magazin im Keller?
- Antwort: Auch im Magazinturm sind Flächeneinsparungen durch den Einsatz einer Rollregalanlage denkbar. Bitte beachten Sie, dass die Nutzlast der Decken im Magazinturm ab dem 1. OG mit 13,5 KN/m<sup>2</sup> ausgewiesen sind; die tatsächliche Nutzlast nach einem Gutachten von 2008 bei 11 KN/m<sup>2</sup> liegt.
- Frage 09 Kapitel 5.06 Übergeordnete räumliche und technische Anforderungen, Absatz 162  
Laut Auslobung ist der Aufzug zu ersetzen oder in Bezug auf die Barrierefreiheit neu zu gestalten.  
Wäre es wünschenswert, dass der Aufzug weiterhin intern für den Magazinturm und Hintergrundflächen genutzt wird und ein zusätzlicher Aufzug für Besucher integriert wird?
- Antwort: Aus Sicht der Bibliothek nicht erforderlich, wenn nicht für neue Erschließungserfordernisse im Rahmen der baulichen Erweiterung notwendig. Die (barrierefreie) Erschließung ist Teil der Wettbewerbsaufgabe und entwurfsabhängig mit Würdigung des Denkmalschutzes zu planen.
- Frage 10 Kapitel 5.06 Übergeordnete räumliche und technische Anforderungen, Absatz 169  
"Im Bereich des Vorplatzes zwischen Kaiser- und Blücherstraße eine Erweiterung im Untergeschoss, belichtet von oben mit Verbindung zum Erdgeschoss durch einen untergeordneten Baukörper, der nicht in Gänze die Fassade des Hauptflügels verdeckt."  
Ist es so zu verstehen, dass ein baulicher Anschluss an die Fassade des Hauptflügels im Erdgeschoss möglich ist?
- Antwort: Eingriffe in den Bestand sind entwurfsabhängig, ein angemessener Umgang mit dem Denkmal wird vorausgesetzt. Bitte beachten Sie dazu auch die Hinweise zur weiteren Bearbeitung in der 2. Phase.
- Frage 11 Kapitel 5.06 Übergeordnete räumliche und technische Anforderungen, Absatz 201  
Bezieht sich der Absatz 201 nur auf das Magazin?  
Die Verwendung von ausschließlich nichtbrennbaren Materialien auch bei den Möbeln und den Einrichtungsgegenständen entspricht nicht der heutigen Bibliothekstauglichkeit.
- Antwort: Der Absatz 201 bezieht sich auf die gesamte Bibliothek. Zitat: "... Brandschutz für den Bibliotheksbau..." Die Frage der Brennbarkeit von Möbeln und Einrichtungsgegenständen wird in den anschließenden Planungsphasen und im Zuge der Erstellung des Brandschutzkonzeptes entschieden.



ZBMG	Zentralbibliothek der Zukunft zb+, Mönchengladbach Protokoll Teilnehmerkolloquium/Ortsbegehung Allgemeine Empfehlungen zur weiteren Bearbeitung in der 2. Phase Finale Beantwortung der Rückfragen der 2. Phase	9/11 27.07.2018
------	--	--------------------

## Fragen zum Kapitel 6: Die Aufgabe

- Frage 12 Kapitel 6.04 Beteiligte des Verfahrens, Absatz 239  
Frage 3.1: Es wird für die 2. Phase die Zusammenarbeit mit Landschaftsarchitekten und Innenarchitekten angeregt. Gilt bei deren Hinzuziehung das Auftragsversprechen für die Arbeitsgemeinschaft einschließlich Landschaftsarchitekten und/oder Innenarchitekten?
- Antwort: Die Zusammenarbeit mit Landschaftsarchitekt/innen und Innenarchitekt/innen ist in der zweiten Wettbewerbsphase als „Verfassergemeinschaft“ verbindlich, sofern der/die Verfasser/in nicht selbst die Fachrichtung(en) nachweisbar mit abdeckt. Arbeitsgemeinschaften als Rechtsform sind nicht gefordert
- Frage 13 Kapitel 6.08 Wettbewerbsunterlagen, Absatz 267  
Frage 2.1: Wir bitten die Ausloberin den Teilnehmern der 2. Phase das in Aussicht gestellte Protokoll der Jurysitzung der 1. Phase zur Verfügung zu stellen.
- Antwort: Das mit der Ausloberin und dem Preisgericht abgestimmte Protokoll der 1. Preisgerichtssitzung ging allen Teilnehmern am 19.07.2018 per Infobrief zu und wurde auf der Projektseite zum Download zur Verfügung gestellt.
- Frage 14 Kapitel 6 Das Verfahren, Absatz 268  
Im neuen Raumprogramm steht, dass die Neubau-/Erweiterungsfläche nicht 400qm NGF überschreiten darf. Ist dennoch eine Überschreitung der 400qm von ca. 10% möglich?
- Antwort: Die 400 m<sup>2</sup> NGF ist ein maximaler Richtwert.
- Frage 15 Kapitel 6.09 Geforderte Leistungen, Absatz 313  
Laut Auslobung soll eine Konkretisierung der Leistungen erfolgen. Kann nun davon ausgegangen werden, dass sich die in der Auslobung angegebenen Leistungen nicht mehr ändern?
- Antwort: Bis auf den in den Hinweisen zur weiteren Bearbeitung und der Beantwortung der Rückfragen zu entnehmenden Konkretisierungen erfolgen keine weiteren.
- Frage 16 Kapitel 6.09.04 Leistungen 2. Phase, Absatz 314  
Wird es einen Layoutvorschlag geben? Ist der dann bindend?
- Antwort: Nein, in der zweiten Phase ist den Teilnehmern das Layout freigestellt. Die Konzepte können auf bis zu vier A0-Plänen im Hochformat dargestellt werden.
- Frage 17 Kapitel 6.09.04 Leistungen 2. Phase, Absatz 316  
In der Auslobung steht, dass die Grundrisse genordet werden sollen. Ist es trotzdem möglich die Grundrisse orthogonal anzuordnen? Die Lesbarkeit der Pläne ist so viel besser.
- Antwort: Bitte stellen Sie, zur besseren Vergleichbarkeit der Arbeiten, die Grundrisse genordet dar.  
*Im Teilnehmerkolloquium wurde beschlossen, dass alle Grundrisse so dargestellt werden sollen, dass die Blücherstraße horizontal unten liegt. Der Lageplan ist genordet darzustellen.*
- Frage 18 Kapitel 6.09 Geforderte Leistungen, Absatz 319  
Zur Präsentation benötigen wir einen Längsschnitt der Bibliothek, der auch durch den alten Verwaltungstrakt führt. Wir bitten darum, uns diesen noch zur Verfügung zu stellen. Vielen Dank.
- Antwort: Ein solcher Gebäudeschnitt liegt nicht vor, er ist bei Bedarf aus den vorhandenen Planunterlagen selbst herzuleiten.

---

ZBMG	Zentralbibliothek der Zukunft zb+, Mönchengladbach Protokoll Teilnehmerkolloquium/Ortsbegehung Allgemeine Empfehlungen zur weiteren Bearbeitung in der 2. Phase Finale Beantwortung der Rückfragen der 2. Phase	10/11 27.07.2018
------	--	---------------------

---

Frage 19 Kapitel 6.09.04 Leistungen 2. Phase, Absatz 321  
Was genau ist unter Punkt E „Beispielhafte Darstellungen wesentlicher Gestaltung“ zu verstehen?  
Wird es noch eine genauere Erläuterung geben?

Antwort: Es ist den Teilnehmern überlassen, welche entwurfsspezifischen Elemente gezeigt werden.

Frage 20 Kapitel 6.09 Geforderte Leistungen, Absatz 328  
Da wir jetzt mit Beginn der zweiten Bearbeitungsphase die Datei mit den Definitionen der Layer/Klassen benötigen, bitten wir darum, uns diese schnellstmöglich zur Verfügung zu stellen.  
Vielen Dank.

Antwort: Die erbetene Layerstruktur der CAD-Prüfdatei entnehmen Sie bitte dem Formblatt Kennwerte 2. Phase (mit blauen Kreuzen markierte Flächenarten).

Frage 21 Kapitel 6.09. Geforderte Termine, Absatz 333  
Wir bitten um Bereitstellung des Formblatts „Kostenprognose von Errichtungskosten und Lebenszykluskosten“.

Antwort: Das Formblatt „Kennwerte 2. Phase“ ist auf der Projektseite unter „Weitere Unterlagen und Formblätter 2. Phase“ zum Download bereitgestellt.

Frage 22 Kapitel 6.09 Geforderte Leistungen, Absatz 333  
Bitte stellen Sie uns das Formblatt „städtebauliche und architektonische Kennwerte“ zur Verfügung.

Antwort: Siehe Antwort auf Frage 21.

Frage 23 Kapitel 6.09 Geforderte Leistungen, Absatz 333  
Bitte stellen Sie uns das Formblatt „Kostenprognose“ zur Verfügung. Ohne Bereitstellung des genannten Formblattes ist der Umfang der Kostenprognose nicht einschätzbar und wird ggfs. neue Fragen aufwerfen.

Antwort: Siehe Antwort auf Frage 21.

Frage 24 Kapitel 6.10. Ablauf und Termine, Absatz 357  
Um im Rahmen der 2. Phase eine Weiterentwicklung der Entwürfe der 1. Phase im Sinne der Ausloberin und der Jury zu gewährleisten, möchten wir darum bitten, dass Sie den Teilnehmern der 2. Phase spezifische, auf die individuellen Entwürfe der 1. Phase abgestimmte Hinweise zu geben.

Antwort: Im Sinne der Gleichbehandlung aller Teilnehmer wird es über die vom Preisgericht beschlossenen allgemeinen Hinweise keine Einzelhinweise geben.

Frage 25 Kapitel 6.10. Ablauf und Termine, Absatz 357  
Der Link zum Download der Verfassererklärung der 2. Phase funktioniert bei uns nicht.

Antwort: Vielen Dank für den Hinweis, der Link wurde korrigiert.

---

ZBMG	Zentralbibliothek der Zukunft zb+, Mönchengladbach Protokoll Teilnehmerkolloquium/Ortsbegehung Allgemeine Empfehlungen zur weiteren Bearbeitung in der 2. Phase Finale Beantwortung der Rückfragen der 2. Phase	11/11 27.07.2018
------	--	---------------------

---

Frage 26 Kapitel 6.10.02 Abgabe der Arbeiten 2. Phase, Absatz 359  
*Angesichts des engen Zeitfensters für die Bearbeitung der 2. Phase, deren gewünschter Bearbeitungsgrad die Hinzuziehung von Fachplanern erfordert, erscheint es uns sinnvoll, den Abgabetermin um 14 Tage zu verschieben. Bitte beachten Sie dabei auch, dass von den insgesamt 7 Wochen Bearbeitungszeit 6 Wochen in den NRW-Sommerferien liegen, was die Koordination verschiedener Mitarbeiter deutlich erschwert.*

Antwort: *Der Ausloberin sind der enge Terminplan und die damit verbundenen Herausforderungen bewusst. Leider sind aus organisatorischen Gründen aber keine Terminverschiebungen möglich.*